

Pädagogische Gefährdungsbeurteilung für ein Vorhaben im Rahmen des Schulsports

Entwurf

Vorhaben: _____ Schule: _____ erstellt am: _____

<p>Konkretisiertes Ziel des Vorhabens und Lehrplanbezug/ innerer Zusammenhang zur Erziehungs- und Unterrichtsarbeit der jeweiligen Schulart (Warum?)</p>	
<p>Kurzdarstellung des Vorhabens (Wie?)</p>	
<p>Leiter/-in des Vorhabens (Kontaktdaten: Name/Funktion/ E-Mail-Adresse/ evtl. Handy Nr.)</p>	
<p>Mitglieder des Teams (Namen der Kollegen, externen Partner, usw.)</p>	
<p>Klasse/Gruppe, mit der das Vorhaben durchgeführt werden soll</p>	
<p>Zeitraum (Beginn, Ende)</p>	

Erkennen Denken Handeln	T echnisch	O rganisatorisch	P ersonell
Gefährdungsanalyse			
Risikobeurteilung <ul style="list-style-type: none"> ○ Risikoabschätzung (Schadensschwere, Eintrittswahrscheinlichkeit) ○ Risikobewertung (Grenzrisiko → höchstes akzeptables Risiko) 			
Maßnahmen zur Unfallverhütung, zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz			

Was könnte z. B. unter den verschiedenen Begrifflichkeiten stehen (hier angedacht für die Beispiele Parkour und Skitag)?

Gefährdungsanalyse

(Brainstorming um eine Sammlung denkbarer Gefährdungen zu skizzieren)

Technisch:

Parkour: z. B. keine bestimmungsgemäße Nutzung der Geräte, Matten,...

Skifahren: z. B. unzureichende Ausrüstung für Schüler (Ski, Bindung, Stöcke, Helm, evtl. Rückenprotektor)

Organisatorisch:

Parkour: z. B. Gruppengröße, Sicherheitsabstände

Skifahren: z. B. Schwierigkeitsgrad Skigebiet

Personell:

Parkour: z. B. Qualifikation Sportlehrer, konditionelle und koordinative Fähigkeiten/ Reife der Schüler

Skifahren: z. B. Anzahl und Qualifikation Sport-/bzw. Skilehrer, konditionelle und koordinative Fähigkeiten/ Reife der Schüler

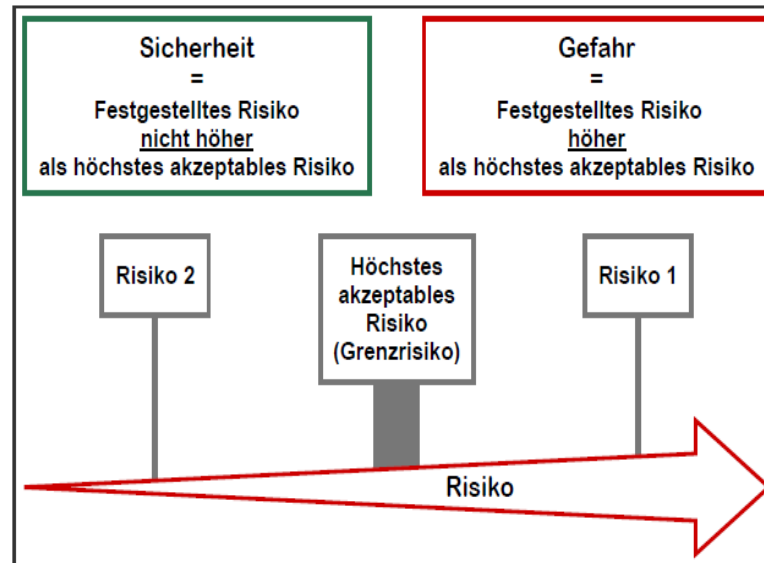
Risikobeurteilung

Risikoabschätzung: Was kann passieren? Wie groß ist die Eintrittswahrscheinlichkeit? Wie ist die Schadensschwere zu beurteilen?

Eintrittswahrscheinlichkeit \ Schadensschwere	Keine gesundheitlichen Folgen		Bagatelldfolgen (die Arbeit kann fortgesetzt werden)		Mäßig schwere Folgen (Arbeitsausfall, ohne Dauerschäden)		Schwere Folgen (irreparable Dauerschäden möglich)		Tödliche Folgen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
praktisch unmöglich A	extrem gering	1	extrem gering	1	sehr gering	2	eher gering	3	mittel	4
vorstellbar B	extrem gering	1	sehr gering	2	eher gering	3	mittel	4	hoch	5
durchaus möglich C	sehr gering	2	eher gering	3	mittel	4	hoch	5	sehr hoch	6
zu erwarten D	sehr gering	2	mittel	4	hoch	5	sehr hoch	6	extrem hoch	7
fast gewiss E	sehr gering	2	mittel	4	sehr hoch	6	extrem hoch	7	extrem hoch	7

© BAGUVV/ KUVB

Risikobewertung: Grenzkrisiko = höchstes akzeptables Risiko



© BAGUVV/ KUVB

Maßnahmen zur Unfallverhütung

- T:**
 Parkour: z. B. Sicht- und Funktionsprüfungen (SFP) der eingesetzten Geräte vor der Nutzung, bei zu wenigen funktionstüchtigen Matten nur wenige Geräte aufbauen
 Skifahren: z. B. Sicht und Funktionsprüfungen (SFP), ausführliche Prüfung der Ausrüstung durch Fachmann
- O:**
 Parkour: z. B. Beschränkung der Gruppengröße, Teilen der Gruppe und Differenzierung
 Skifahren: z. B. Befahren des gesamten Skigebiets mit nur wenigen guten Schülern, Schüler mit geringem Leistungsvermögen üben im flachen Gelände, Helmpflicht für alle Schüler
- P:**
 Parkour: z. B. Geräte mit geringem Unfallrisiko aufbauen, SCHILF zur Hilfestellung an Geräten, Qualifikation der Lehrkraft bringt Sicherheit
 Skifahren: z. B. SCHILF für alle mitfahrenden Kollegen, Unterweisungen durch qualifizierte Lehrkräfte (Schulskikursleiter)